

Aus der großen Zahl ausgezeichneten Männer, welche zum Teile schon im ersten Vierteljahrhundert der Wirksamkeit des Museums aus dem näheren und ferneren Kreise der Mitarbeiter und Freunde des Institutes als Vortragende auftraten, sind uns so manche längst, einige vor kurzem, entrissen worden, wie außer Eitelberger, Falke und Bucher so Bayer, Benndorf, Boheim, v. Brücke, Chmelarz, Conze, Dollmayer, H. v. Ferstel, v. Hanfen, Herrmann, Ilg, Janitscheck, Lichtwark, Lippmann, v. Lützow, Mühlbacher, v. Neumann-Spallart, Oser, Reichel, Riegl, v. Schmidt, v. Schneider, Stegmann, Thausing, Wickhoff, Graf Wurmbrand. Andere wie Wilhelm Exner stehen heute noch in voller Lebenskraft am Rednerpulte des Museums. Als Vortragende des letzten Vierteljahrhunderts sind zu nennen: v. Antoniewicz (Lemberg), v. Berlepsch (München), Berling (Dresden), Beyer, v. Bezold (Nürnberg), Braun (Troppau), Brinckmann (Hamburg), Clemen (Bonn), Čížek, Dernjac, Dvořak, Eder, Egger (Graz), Fabiani, v. Feldegg, M. v. Ferstel, Fournier, Frey (Berlin), v. Frimmel, Fritz, Funke, Ganz (Basel), Glück, Graul (Leipzig), Guglia, Gurlitt (Dresden), Haberlandt, Halm (München), Heberdey (Graz), Herich (Budapest), Hörnes, Holey, Jessen (Berlin), Kajetan, v. Kenner, v. Kralik, Kümmel (Berlin), Graf Lanckoroński, K. Lange (Tübingen), J. Leifching (Brünn), Linke, Löfche, Macht, Masner (Breslau), K. Mayreder, Meringer (Graz), Michel (Paris), Muthesius (Berlin), W. A. Neumann, Neuwirth, Ohnefalsch-Richter (London), Orlik (Berlin), Patfch (Sarajevo), Pauker (Klosterneuburg), Pazaurek (Stuttgart), Rathgen (Berlin), Rehorst (Köln), Reich, v. Schlosser, W. M. Schmid (München), A. H. Schmid (Göttingen), Schrader, Schwedeler-Meyer (Reichenberg), Seligmann, v. Semper (Innsbruck), C. Sitte, H. Sitte, Stiaßny, Stibral (Prag), Strzygowski, Suida (Graz), Swarzenski (Frankfurt a. M.), Swoboda, Tiege, Tzigara-Samurcas (Bukarest), Ubell (Linz), A. Unger, Voll (München), Weber (Prag), Weixlgärtner, F. Winter (Straßburg), Zimmermann, Zschokke. Zu ihnen gefellten sich die Angehörigen des Museums Folnecics, Dreger, Scheftag, Ernst und der gegenwärtige Direktor.

Der Besuch des Museums erhob sich schon im Ballhause zu beträchtlicher Höhe. Im Eröffnungsjahre 1864 zählte man bereits 56.891 Personen, und diese Frequenz steigerte sich bereits im nächsten Jahre auf 118.438. Im zweiten Jahre des Museumsbetriebes im eigenen Gebäude (1872) zählte man 129.441, im Weltausstellungsjahre 1873 bereits 201.654 Besucher. Im ersten Vierteljahrhundert wurde das Museum (Sammlungen, Ausstellungen, Vorträge, Bibliothek) von 4.025.181 Personen besucht. Bis zum heutigen Tage wurden 7.527.283 Besucher gezählt. Der Besuch in den einzelnen Jahren schwankte; er fiel nach der Eröffnung der Hofmuseen, um sich nach einigen Jahren wieder zu heben; er sank in solchen Jahren, in welchen keine größeren Ausstellungen veranstaltet wurden, und hob sich in anderen, in denen solche Ausstellungen, sei es historische, sei es moderne, eine besondere Zugkraft aus-